

PIR ZIA INAYAT KHAN

HEILIGE STRÖME

Die mystische Einheit
der Religionen
und der Sufismus




VERLAG
HEILBRONN

Pir Zia Inayat Khan

HEILIGE STRÖME

Die mystische Einheit
der Religionen
und der Sufismus

Vorwort von
Sayyid Ahmad Shah Chishti Mawdudi



Titel der englischen Originalausgabe:
Mingled Waters © Published by Sulūk Press,
an imprint of Omega Publications, Inc., 2017

Pir Zia Inayat Khan

Heilige Ströme

Die mystische Einheit der Religionen und der Sufismus

Übersetzung: Qudsia Dorothea Leidner

Lektorat: Uta Maria Baur

Umschlag und Innenlayout: Hauke Jelaluddin Sturm

1. Ausgabe 2023

Verlag Heilbronn
D-82398 Polling
Verkehrsnummer 14894
www.verlag-heilbronn.de
info@verlag-heilbronn.de

ISBN: 978-3-936246-53-7
Alle Rechte vorbehalten, © Verlag Heilbronn
Gedruckt in Tschechien



Dem Einen entgegen,
der Vollkommenheit von
Liebe,
Harmonie
und Schönheit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Sayyid Ahmad Shah Chishti Mawdudi	9
Einführung	11
Anmerkungen der Übersetzerin und der Herausgeber	15
Namen von Heiligen und Propheten	15
Welle Eins: Träumen von Indien	17
Tropfen Eins: Das Wasser des Lebens	25
Tropfen Zwei: Die Große Seele	31
Tropfen Drei: Maya	35
Tropfen Vier: Nahrung	39
Tropfen Fünf: Der Wagen	45
Welle Zwei: Selbst in China	51
Tropfen Eins: Erwachen	61
Tropfen Zwei: Stufen zur Freiheit	67
Tropfen Drei: Paradox	79
Tropfen Vier: Form und Leere	87
Welle Drei: Magischer Wein	93
Tropfen Eins: Der Ahunvar	101
Tropfen Zwei: Engel und Widersacher	107
Tropfen Drei: Feuer	111
Tropfen Vier: Die Lebendige Erde	117
Welle Vier: Der Stab des Moses	123
Tropfen Eins: Exodus	131
Tropfen Zwei: Aufstieg im Gesang	141
Tropfen Drei: Ein Psalm Davids	147
Tropfen Vier: Hiob	153
Welle Fünf: Der Atem des Messias	159
Tropfen Eins: Unsere Liebe Frau	169
Tropfen Zwei: Das Wort	173
Tropfen Drei: Reinigung	177

Tropfen Vier: Erleuchtung	185
Tropfen Fünf: Das Gewand der Herrlichkeit	193
Welle Sechs: Das Siegel der Propheten	199
Tropfen Eins: Zeugnis ablegen	207
Tropfen Zwei: Gebet	213
Tropfen Drei: Almosen geben	219
Tropfen Vier: Fasten	223
Tropfen Fünf: Pilgerreise	227
Schlussfolgerung	231
Über den Autor	236
Hinweise der Übersetzerin zu den Quellen in deutscher Sprache	237
Quellenangaben zu den Textzitaten	239
Bibliografie	282

Vorwort

Im Namen Gottes des Allernädigsten und Barmherzigen. Es ist ein sehr freudvolles Ereignis, dass die gesegnete Feder des Leiters der Chishtis im Westen, meines lieben Pir Zia Inayat Khan, mit diesem Buch einen wertvollen Beitrag auf dem Gebiet der Literatur und Kultur leistet. Möge es ein Leuchter der Führung und Weisung für Suchende auf dem Weg Gottes sein, der zu dem Ziel der Heiligen und Meister führt, das heißt zum Wissen um die Gegenwart Gottes. Der Weg der Sufis – deren Tiefgang, wie man sehen wird, schon den Durst von Adam im Garten des Paradieses hervorrief – ist auf dem Schlachtfeld, das diese Welt ist, der Körper der Seele. Die leuchtenden Strahlen von *Bin ich nicht ihr Herr* (Koran 7:172) werden in das Ohr der Seele, die voll von Liebe und Innigkeit ist, gestrahlt, ohne Rücksicht auf diese Religion oder jene Sekte, diesen Weg oder jene Schule. Mystische Einheit ist den Menschen durch die Augen des Verlangens auf dem Weg der Suche verborgen.

*Bei Rose und Rosenwasser da war von Anfang an klar
Sie sitzt alleine im Abseits, und es ist beliebt im Basar.
–Hafis*

Gnostiker sehen die ganze Welt als Ort der Manifestation des *Freundes*. Diese Vision ist dergestalt, dass der erste Gegenstand der spirituellen Einheit der Religionen dechiffriert ist in Harmonie und Schönheit. Wie Jami sagt:

*Vielfarbig sind aufgewühlt des Meeres Wellen,
Wie empor aus farbloser Tiefe die Farben quellen.*

Die aufeinanderprallenden Wellen des Ozeans der Wasser des Lebens und des Heiligen Geistes bestehen aus mystischen Seelen, denn die Wachsamkeit in Bezug auf die vielfarbigen Wünsche dieses Ozeans bedeutet Freiheit, in der islamischen Mystik wie in jeder Mystik. In allen seinen Jahreszeiten wird das Leben des menschli-

chen Wesens weich gemacht. Gnostiker drücken dem menschlichen Leben die Frage auf: Wie kommt es, dass das menschliche Wesen, geformt aus Fleisch und Haut, verwüstet von den vier Elementen, wie ein Trunkenbold auf dem Berg Sinai steht und wie Moses ruft: *Zeig Dich mir!* (Koran 7:143) und eine Melodie steigt auf zu der unkennbaren Höhe der Einheit und der Kaaba der Selbstheit von Gott dem Allerheiligsten? Der Meister von Balkh sagt:

Ich war mit Josef im Brunnen und bei Noah auf dem Floß;
Ich war im Feuer mit Abraham, von jeher der Liebende bloß.

Im Ergebnis ist es wieder einmal Gegenstand höchster Freude, dass in diesem Zeitalter der Computer, einer Ära, in der die Menschheit hart danach strebt, den Planeten Mars zu erobern, dieses Buch den Weg weist für die Suchenden und Forschenden im Tal der Gnosis. Es leuchtet und ist ein strahlender Stern auf dem Weg der Suche. Und Erfolg ist nur von Gott.

–*Sayyid Ahmad Shah Chishti Mawdudi*
Spirituelles Oberhaupt der Central Chishti Lodge Chishti
Sharif und Herat, Afghanistan

Wasser ist Wasser – ob von einer Quelle, einem Teich oder Fluss genommen. In welchen Becher auch immer es geschüttet wird, Wasser behält seine Identität. Wenn jemand durstig ist, hat die Form des Bechers keine Bedeutung. Alle Offenbarungen kommen herab von der Einen und enthüllen die Präsenz der Einen. Da sie dies verstehen, machen Sufis keinen Unterschied zwischen den Botschaften Gottes, die in Wahrheit eine Botschaft sind.

*Wir machen keine Teilung zwischen irgendjemand von ihnen,
und IHM ergeben wir uns. –Sure 3:84**

„Die Religion der Sufis ist Gott“, ist ein Wort der Scheichs. Der Scheich von Rum erklärt: „Die Religion der Liebe ist anders als jede Art Glauben; / Gott ist die Religion, an die Liebende glauben.“

*Nur Liebe ist Religion für das Volk der Weinreben;
während uns lauwarne Predigten Kopfschmerzen geben.
–Qutb- i-Din*

Muhyi ad-Din Ibn 'Arabi, *der Größte Scheich*, warnt vor der Gefahr der Enge im Glauben. Er schreibt in seinen „Ringsteinen der göttlichen Weisheit“: „Hüte Dich davor, Dich selbst auf einen bestimmten Glauben zu beschränken und alle anderen zurückzuweisen, denn viel Gutes würde Dir entgehen; tatsächlich würde Dir die Kenntnis der Wirklichkeit entgehen. Sei in Dir selbst ein verwendbares Material für alle Formen des Glaubens, denn Gott ist zu riesig und gewaltig, um auf einen Glauben zugunsten eines anderen begrenzt zu werden.“

Der Scheich dehnte seine eigene Fähigkeit der spirituellen Wahrnehmung zu so gewaltigen Dimensionen aus, dass ihn das bewegte zu schreiben:

* Diese und alle anderen Zitate aus dem Koran sind kursiv gedruckt und im englischen Original aus der Übersetzung von A. J. Arberry entnommen, in dieser deutschen Fassung stammen sie im Wesentlichen aus „Die Botschaft des Koran“, Muhammad Asad Übersetzung und Kommentar, Patmos 5. Auflage 2017

*Fantastisch! Ein Garten von Flammen ganz umringt
mein Herz nimmt die Form an, die jedweden Freude bringt:
für Christen ein Kloster für Gazellen die Weiden
für Pilger die Hadsch, eine Pagode für Heiden,
mal die Rolle der Thora mal der heil'ge Koran;
dem Glauben der Liebe treu, geh ich voran
welchen Pfad hinab auch der Liebe Dromedar mag rennen,
dort ist meine Religion,
ich werd' diesen gesegneten Glauben bekennen.*

Sufis betrachten die Vielfalt der offenbarten Glaubensbekenntnisse als ein Glück. Mansur Hallaj, der Märtyrer von Bagdad, schimpfte einst mit einem Bekannten, weil er sich über die Zugehörigkeit von jemandem zum Judentum lustig machte. Als der Mann seine Reue ausdrückte, wurde Hallaj milder und erklärte, „Mein Sohn, die Religionen, und zwar alle, stammen von Gott dem Mächtigen und Erhabenen. Er ließ jede Gemeinschaft mit einer Religion arbeiten, nicht nach deren Wahl, sondern eher mit einer, die für sie ausgesucht war ... Ich möchte Dich wissen lassen, dass während Judentum, Christentum, Islam und alle diese Religionen unterschiedliche Namen und gegensätzliche Glaubensgemeinschaften haben mögen, ihr Ziel ihnen keine Streitigkeiten oder Gegensätze untereinander erlaubt.“

*Und wenn Gott es so gewollt hätte, Er hätte euch alle
sicherlich zu einer einzigen Gemeinschaft machen können.*
—Sure 5:48

*Vielfarbig sind aufgewühlt des Meeres Wellen,
wie Farben aus farbloser Tiefe emporquellen.*
—Jami

Abu Sa'id ibn Abi'l-Khayr, der Scheich von Mayhana besuchte einmal eine Kirche in Begleitung seiner Schüler. Die Versammlung hieß sie mit Jubel willkommen. Als der Scheich ging, sagte einer der Schüler zu ihm: „Wenn der Scheich ein Zeichen gegeben hätte,

hätten sie alle ihre christlichen Bande gelöst.“ Abu Sa'id antwortete: „Da ich ihnen ihre Bande nicht geknüpft habe, war es auch nicht meine Aufgabe, sie zu lösen.“

'Ayn al-Quzat, der Märtyrer von Hamadan, sagte: „Wenn ihr dasselbe auch sehen könntet, was die Christen in Jesus sehen, würdet ihr Christen werden: Und wenn ihr dasselbe auch sehen könntet, was die Juden in Moses sehen, würdet ihr Juden werden.“ Alle „zwei-undsiebzig Pfade“, sagte er, sind Durchgangsstationen auf dem Weg zu Gott.

Aber was jene angeht, die sich hart anstrengen für Unsere Sache – Wir werden sie ganz gewiss auf Pfade leiten, die zu Uns führen.
–Sure 29:69

*Jeder Weg, den ich nahm, führte letztlich zu Dir;
Du bist das Ziel und Suche ist das Leben hier.*
–Dhabistan-i mazahib

Während die Flüsse der spirituellen Führung kräftig auf die Ozeane der göttlichen Einheit zu strömen, stillen die klaren und süßen Wasser den Durst aller, die sich nach Wahrheit und Schönheit sehnen. Manchmal treffen sich die Flüsse, und wo sie es tun, da ist *Licht über Licht*.

Die folgenden Seiten betrachten sechs heilige Wellen und blicken in eine kleine Hand voll glitzernder Tropfen, während sie in ihrem Lauf vorüber wirbeln.

–Pir Zia Inayat Khan

Schreibweise der arabischen Namen und Begriffe

Um eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen und auch Fehlerquellen in der Übersetzung zu vermeiden, machen wir keinen Unterschied in der Schreibweise zwischen dem 'Ayn und dem Hamza (Glottisverschluss). Anders als in der Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG), wo der Buchstabe Ain als kleiner nach rechts offener Bogen (') und Hamza mit einem nach links offenen Bogen (') wiedergegeben wird, kennzeichnen wir beide mit einem einheitlichen geraden Apostroph (').

Geläufigere und häufiger vorkommende Namen wurden teils eingedeutscht, um ebenso die Lesbarkeit zu verbessern. In der Bibliografie stehen diese Namen jedoch in der Originalschreibweise.

WELLE EINS

Träumen von Indien



